

Schulcurriculum Religion (christliche Religion/ RC)/ Werte und Normen

(Offizieller Titel des Faches: „Christliche Religion nach evangelischen und katholischen Grundsätzen“, kurz „Christliche Religion“.)

Die schriftlichen und mündlichen Leistungen sind laut Konferenzbeschluss mit 1/3 schriftlich und 2/3 mündlich zu beurteilen.

Zur Leistungsfeststellung gehören die kontinuierliche Beobachtung der Lernenden und ihrer individuellen Lernfortschritte sowie die Ergebnisse mündlicher, schriftlicher und fachspezifischer Leistungen. Fachspezifische Leistungen werden in den mündlichen Anteil eingerechnet.

Zu den fachspezifischen Leistungen zählen unter anderem: gestalterische Arbeiten (z. B. Collagen, Bilder, szenische Darstellungen, Musik und Tanz, Modell, Diagramme), Referate und Präsentationen (auch digital, z. B. Podcast, Erklärvideo), Unterrichtsdokumentationen (z. B. Arbeitsmappe, Protokoll, Lernbegleitheft, Lerntagebuch, Portfolio, Lapbook), Langzeitaufgaben und Lernwerkstattprojekte (z. B. Lesetagebuch), Planung, Durchführung und Präsentation von Aktivitäten an außerschulischen Lernorten (z. B. Kirchenraumbegehung) und freie Leistungsvergleiche (z. B. Schülerwettbewerbe).

Laut Erlass können freie Arbeits- und Unterrichtsformen im Vordergrund stehen. In diesem Kontext sollen auch Maßnahmen zur Stärkung der Persönlichkeit der Schüler*innen erfolgen. Projektunterricht und projektartiges Arbeiten sind in diesem Sinne erwünscht.

Klasse 5:**1. Leitthema: Regeln für das Zusammenleben****Hauptkompetenzen:**

Gemeinschaft: Die Lernenden formulieren Gelingensbedingungen und (auch religiöse) Bedeutung von Gemeinschaft.

Handeln: Die Lernenden begründen die Relevanz eigener, gesellschaftlicher und christlicher Werte für verantwortliches Handeln.

Inhaltsbezogene Kompetenzen Die Schüler*innen...	Obligatorische Inhalte RC	Mögliche weitere inhaltliche Impulse	Materialien, Methoden, ... --- Bsp. für Anforderungssituationen	Verbindliche Grundbegriffe --- Biblische Dialogräume
benennen verschiedene Regeln, Normen und Rituale sowie deren Bedeutung für das Zusammenleben.	- Mitbestimmung in der Schule, z.B. Klassenrat, SV - Dekalog - Respekt und Anerkennung des Menschen	- Klassengemeinschaft, Gruppendynamik - Gemeinschaft stiften (z.B. durch Symbole, <i>Speisegebote</i>) - Umgang mit Regeln und Regelverstößen im Sport, in Gemeinde, in Vereinen sowie in Religionen (z.B. Vergebung) - Streitschlichtung und <i>Mediation</i>	Materialien: - KBE1, S.20-55 - „Sei Po, nicht Arsch! Viele Glieder, ein Leib – eine Konfi-Einheit“ (Loccumer Pelikan 03/2021, S. 70-72) - <i>Achtsamkeits-übungen im RU: „Mit sich und anderen gut umgehen“ (rpi-Impulse 2/24, S. 17-18)</i> ---	- Gebot, Goldene Regel, Normen, Rituale, Werte, Barmherzigkeit ---
erläutern die Werte, die bestimmten Regeln und Normen zugrunde liegen.	- Barmherzigkeit als verbindendes Element vieler Religionen - biblisches Liebesethos	- Regeln und Normen in Klasse und Familie, Freundeskreis, Verein, Verkehr - Prävention - Beispiele für höfliches und unhöfliches Verhalten - Aufmerksamkeit und gegenseitiger Respekt - Vergeltung, Wiedergutmachung, Täter-Opfer-Ausgleich	- Zusammenstellen von bekannten Regeln im alltäglichen Umgang - Etikett- und Benimmbücher untersuchen - Schul- oder z.B. Betriebsordnungen auswerten - Befragung von Passantinnen und Passanten nach Regelverstößen im Straßenverkehr (eventuell zusammen mit der Verkehrspolizei) - Rollenspiel: Durchsetzung von Diskussionsregeln	Dekalog: - Ex 20,1-17 - Dtn 5,6-21 Goldene Regel: - Mt 7,12 Christliches Ideal des Zusammenlebens: - 1Kor 12,12-27 - Gal 6,2a - <i>Apg 2,42-47</i> Barmherziger Samariter: - Lk 10,25-37 Liebesethos: - Lev 19,18 - Dtn 6,5 - Mt 5,7 - Kor 13,1-13 Doppelgebot der Liebe: - Mt 22,34-40
vergleichen Regeln und Rituale in verschiedenen Kontexten.	- Gesellschaftliche Konkurrenz und Kooperation			
erläutern die Goldene Regel und entwickeln Beispiele für ihre sinnvolle Anwendung.				
arbeiten den Wert gemeinsamer Regeln an Beispielen heraus.				
setzen sich mit Liebe und Barmherzigkeit als Grundlagen des Handelns auseinander.				
untersuchen mögliche Folgen von Regelverletzungen.				

Klasse 5:**2. Leitthema: Ich und meine Beziehungen**

Hauptkompetenzen:

Identität: Die Lernenden erläutern Faktoren der Entwicklung und Veränderbarkeit von Identität des Menschen als Geschöpf.

Handeln: Die Lernenden erörtern Möglichkeiten auch religiös motivierten Engagements angesichts gesellschaftlicher und globaler Herausforderungen.

Inhaltsbezogene Kompetenzen Die Schüler*innen...	Obligatorische Inhalte RC	Mögliche weitere inhaltliche Impulse	Materialien, Methoden, ... --- Bsp. für Anforderungssituationen	Verbindliche Grundbegriffe --- Biblische Dialogräume
benennen menschliche (Grund-) Bedürfnisse und unverfügbare Voraussetzungen des Lebens.	- Der Mensch als bedingungslos angenommenes Geschöpf	- meine persönliche Lebensgeschichte	Materialien: - KBE1 S. 8-13 (Einzigartigkeit)	- Freundschaft, Idol, Vorbild, Nachhaltigkeit, Schöpfungsverantwortung
beschreiben Merkmale von Freundschaften.	- Soziale Anerkennung, z. B. durch Familie, Freundschaft, Leistung, Aussehen	- <i>Was ist der Mensch?</i>	- KBE1 S. 104-108 (Schöpfung)	---
skizzieren verschiedene Formen familiären Zusammenlebens.	- Charta der Kinderrechte	- Religion in der Lebensgeschichte	- KBE1 S. 100-101 (Vaterunser)	Der Mensch als Geschöpf:
unterscheiden verschiedene Formen ihrer persönlichen Beziehungen im Umfeld von Schule und Freizeit.	- Nachhaltigkeitsziele der UN (in Auswahl) - Ökologie	- <i>Kreatives Schreiben: Ein eigenes „Vaterunser“</i>	- KBE1 S. 56-67 (Kinderrechte)	- Gen 1,26f
arbeiten Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den begrenzten Ressourcen der Erde heraus.		- Freundschaft und Ausgrenzung im Analogen und Digitalen	- Lied „Du bist du“ (Jürgen Werth)	- Ps 8
		- Unterstützung, Vertrauen, Verlässlichkeit, Spaß, gemeinsame Interessen,	- Einheit „Bin ich mehr als die Summe meiner likes?“ (mein-reli.de)	- Ps 139,13-16
		- Loyalität, Respekt	- <i>Buch „Raffi und sein Tutu“</i>	Das Vaterunser:
		- Kernfamilie, Patchwork-Familie, Ein-Eltern-Familie, freie Lebens- und Wohngemeinschaften, Familie mit gleichgeschlechtlichen Eltern	---	- Mt 6,9-13
		- beste(r) Freund(in), Sportkameradinnen und –kameraden, Spielfreundschaften, virtuelle Freundschaften, Peer-Group, Arbeitspartnerinnen und -partner, Lehrkräfte, Erwachsene als Vertrauens- und Autoritätspersonen	Collage zum Thema Freundschaft	- Mt 7,7-11
			- „Notfall“-Netzwerk	Schöpfungserzählung:
			- Paddies	- Gen 1,1-2,25
			- Präsentationen zu Vorbildern und Idolen	Schöpfungsgemeinschaft:
				- Gen 1,27-28
				- Gen 2,15
				- Ps 104
				- Röm 8,19-22
			Anforderungssit.: - Schöpfung sehen („Garten Gottes“)	
			- Bedrohte Schöpfung, die Schöpfung bewahren	

Klasse 5:**3. Leitthema: Reden mit-von-über Gott**

Hauptkompetenzen:

Sinn & Glaube: Die Lernenden interpretieren Traditionen als Ausdruck menschlicher Suche nach dem Sinn des Lebens und nach Gott.

Inhaltsbezogene Kompetenzen Die Schüler*innen...	Obligatorische Inhalte RC	Mögliche weitere inhaltliche Impulse	Materialien, Methoden, ... --- Bsp. für Anforderungssituationen	Verbindliche Grundbegriffe --- Biblische Dialogräume
beschreiben die Bildhaftigkeit religiöser Sprache.	- Mini-Einheit: „Bibelführerschein“ - Biblische Motive bzw. „Bilder“ von Gott und ihre Deutung - Bilderverbot in Judentum und Islam - Reden mit – von – über Gott - Merkmale naturwissenschaftlicher Sprache	- Entstehung und Aufbau der Bibel, Nachschlageübungen - „Meine“ Vorstellung von Gott - Pluralität biblischer Rede und Bildsprache von Gott - Bilderverbot (interreligiös) - <i>Pluralität der Rede vom Unsagbaren (z. B. Tetragramm im Judentum, 99 Namen Allahs im Islam, nicht-personale Rede vom Unendlichen im Buddhismus, Gott als Licht der Lichte im Jesidentum)</i> - <i>Auslegungsbedürftigkeit im Umgang mit Heiligen Schriften</i> - Gott in Literatur, Popkultur und Jugendsprache - Unterschiedliche Funktionen von Sprache, z.B. Bericht oder Experimentieranleitung vs. Psalmen	Materialien: - Cornelsen-Material zum Bibelführerschein - KBE1 S. 68-78 (Bibel) - KBE1 S. 80-91 (Gott) - Wimmelbild „Gott und Göttliches“ (RUDI für alle (s. IServ), Heft 5, S. 20f.) - „Kannst du Christlich? – oder wie funktioniert religiöse Sprache“ (rpi-Impulse 3/23, S. 15-17) Methoden: - Bibel-Fußball Anforderungssit.: - Bekritzelte Schulbibel: Heiliges Buch? - „Malt Gott!“	- Symbol - Bilderverbot --- - Motive bzw. „Bilder“ von Gott: - Ps 27,1 (Licht) - Jes 66,13 (Mutter) - Mt 6,9-13 (Vater) - 1Joh 4,16 (Liebe) - Ps 23 (Hirte) - <i>Ex 3,14 (Ich bin)</i> - Reden mit – von – über Gott: - Ex 34,29-35 - Phil 4,6f - <i>Psalter</i> - Mt 7,7-11

Hauptkompetenzen:

Gemeinschaft: Die Lernenden setzen sich mit Gestalt und Wirken von Gemeinschaften (auch religiösen) in der pluralen Gesellschaft auseinander.

Sinn & Glaube: Die Lernenden nehmen aus ihrer eigenen und christlichen Perspektive Stellung zum Potenzial von (Glaubens-)Überzeugungen für die Lebensgestaltung.

Medienkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler entnehmen zielgerichtete Informationen aus altersgerechten Informationsquellen und entwickeln erste Such- und Verarbeitungsstrategien.

Inhaltsbezogene Kompetenzen Die Schüler*innen...	Obligatorische Inhalte RC	Mögliche weitere inhaltliche Impulse	Materialien, Methoden, ... --- Bsp. für Anforderungssituationen	Verbindliche Grundbegriffe --- Biblische Dialogräume
beschreiben unterschiedliche Formen der Lebensgestaltung.	- gemeinsam feiern – einander helfen – voneinander lernen (Leitbild der Konvivenz)	- Verschiedene Interessen, unterschiedliche Herkunft und Sitten, auch in der Folge von Migration	Materialien: - Rollenspiele über rücksichtsloses Verhalten	- Klischee, Integration, Mobbing, Rassismus, Toleranz, Vorurteil ---
benennen Beispiele für gängige Vorurteile und Klischees sowie Formen von Mobbing.	- Wahrnehmung, Gemeinsinn und Rücksichtnahme	- Kleidung, Körpersprache, Mimik, Sprachstil, Umgangsformen, Temperament, auffällige Merkmale	- Beobachtungsprotokolle zu intolerantem Verhalten	Ursprünge von Festen im Jahreskreis:
erläutern Ursachen und Folgen von Vorurteilen.		- Vorurteile und Klischees bezogen auf Aussehen, Geschlechterrollen, Lebensalter, Religionszugehörigkeit, soziale und ethnische Herkunft	- Perspektivwechsel durchführen	- Mk 16, 1-8;
diskutieren Möglichkeiten und Voraussetzungen eines toleranten Zusammenlebens.		- Klischees und Stereotypen in den Medien	- Untersuchen diskriminierender Alltagsbegriffe	- Lk 2, 1-11;
entwerfen Perspektiven für interreligiöses Zusammenleben in Schule und Gesellschaft.		- physisches Mobbing, psychisches Mobbing, Cybermobbing	- Fotowand oder Dokumentation: Formen des Miteinander Lebens	- Apg 2, 1-4
		- Unkenntnis, Desinteresse, Intoleranz, Unsicherheit, Schwarz-Weiß-Denken, Stärkung des Ich- und Wir-Gefühls	- Projekt: Werben für Toleranz im Alltag/ Begegnung mit Fremdem	Abraham, Sarah und Hagar:
		- Gemeinsame Gestaltung von Projektwochen, Sportfesten, Klassenfeiern	- Texte und Bilder sammeln und auswerten	- Gen 15, 1-18a
		- schulisches Feiern in religiöser und weltanschaulicher Vielfalt	- Überschriften verschiedener Printmedien vergleichen	- Gen 16, 1-15
			- Interview mit Vertreterinnen und Vertretern sowie Einrichtungen verschiedener Religionen und Weltanschauungen, mit Migrantinnen und Migranten	- Gen 17, 19-22
			- Eigene Erfahrungen im Rollenspiel darstellen	- Gen 21, 8-21
			- KBE1 S.158-159 (Ostern)	- Röm 4, 1-22
			- KBE1 S.164-165 (Pfingsten)	- Gal 3, 6-9
			- KBE1 S.184-185	

Klasse 6:**2. Leitthema: Glück und Lebensgestaltung**

Hauptkompetenzen:

Identität: Die Lernenden beschreiben Gefährdungen der Identität und Erfahrungen von Halt im Leben.

Freiheit & Zukunft: Die Lernenden erklären den theologischen Zusammenhang von Freiheit und Bindung.

Freiheit & Zukunft: Die Lernenden setzen eigene Zukunftsvorstellungen in Beziehung zu biblischen Verheißungen.

Medienkompetenzen: Die Schüler*innen informieren sich unter Anleitung mit Hilfe von Medien.

Inhaltsbezogene Kompetenzen Die Schüler*innen...	Obligatorische Inhalte RC	Mögliche weitere inhaltliche Impulse	Materialien, Methoden, ... --- Bsp. für Anforderungssituationen	Verbindliche Grundbegriffe --- Biblische Dialogräume
beschreiben individuelle Zukunftswünsche und nennen Kriterien für glückliches Leben.	- Verunsicherung und Verlust als gesellschaftliche Krisenphänomene	- Berufswunsch, fiktiver Lebenslauf, Gesundheit, Frieden, persönliche Sicherheit	- Projekt: „Zukunftswünsche in Bild oder Ton“	- Erfolg, glückliches Leben, Misserfolg, Paradies, Verantwortungsbewusstsein, Vertrauen, Freiheit
benennen Erfahrungen von Verunsicherung und Stärkung.	- Angst als anthropologische Grunderfahrung	- intakte Umwelt (verantwortungsvoller Umgang mit Tieren, Wasser, Luft und Energie)	- Negative Aspekte im Umgang mit der Schöpfung erarbeiten: Massentierhaltung, Klimawandel, Umweltzerstörung	---
vergleichen Zukunftswünsche von Kindern unterschiedlicher Kulturen.	- Biblische Erzählungen von Angst und Vertrauen	- geschlechterspezifische Zukunftserwartungen, Kinder im Krieg, Kinder in Armut, Kinder in Naturvölkern	- Verständnis des Herrschaftsauftrages (Gen 1,26ff. und Ex 2,15)	Erzählungen von Angst und Vertrauen: - Ex 3, 1-15 - Ps 2 - Jes 41, 8-10 - Mk 14, 32-42 - Lk 14, 13-35
entwickeln Vorschläge für eine verantwortungsvolle Planung von Zukunft.	- Gott als Partner des Menschen	- Möglichkeiten zur Übernahme von Verantwortung in Schule, Freizeit und Familie	Materialien: - KBE1 S.84-85 (Gott) - KBE1 S.86-87 (Jona) - KBE1 S.130-139 (David) - KBE1 S.92-103 (Beten) - KBE1 S.116-121 (Mose) - KBE1 S.16-17 (Gefühle) - KBE1 S.25 (Abschied, Angst) Logo-Nachrichten „Wenn die Welt wackelt“	
setzen sich kritisch mit dem Verständnis von Erfolg und Misserfolg und mit Visionen eines heilvollen Lebens auseinander.	- Dreifachgebot der Liebe	- mögliche Bedingungen für Erfolg und Misserfolg: Leistungsbereitschaft, Glück, Minderwertigkeitsgefühl, Selbstvertrauen, Motivation und Demotivation		Dreifachgebot der Liebe: - Lev 19, 18; - Mk 12, 28-34 Ruhetag: - Gen 2, 2f; - Ex 20, 8-11; - Dtn 5, 12-15;
entwickeln Verhaltensmöglichkeiten für den Umgang Erfolg bzw. Misserfolg.	- Meine Freiheit – deine Freiheit, z.B. in Familie, Peergroup	- Trost, Lob, Anerkennung		
benennen Entfaltungsmöglichkeiten und Grenzen persönlicher Freiheit.	- Biblische Bilder von Frieden und sozialer Gerechtigkeit, z.B. in Prophetie und Seligpreisungen	- Erzählungen von Geborgenheit in Literatur und Bibel		
Klasse 6:	3. Leitthema: Gemeinsamer Glaube - Monotheistische Weltreligionen			

Hauptkompetenzen:

Gemeinschaft: Die Lernenden setzen sich mit Gestalt und Wirken von religiösen Gemeinschaften in der pluralen Gesellschaft auseinander.

Inhaltsbezogene Kompetenzen Die Schüler*innen...	Obligatorische Inhalte	Mögliche weitere inhaltliche Impulse	Materialien, Methoden, ... --- Bsp. für Anforderungssituationen Materialien:	Verbindliche Grundbegriffe --- Biblische Dialogräume
erschließen Gottesvorstellungen in polytheistischen und monotheistischen Religionen.	- Das Vaterunser als Spiegel menschlicher Grundbedürfnisse - Kaddisch und Sure 1 im Vergleich mit dem Vaterunser	- Religion in der Lebensgeschichte		Geschöpf, Schöpfer, Schöpfung Abrahmitische Religionen, das Göttliche, Naturwissenschaft, Monotheismus, Polytheismus, Bund, Schabbat ---
vergleichen Schöpfungsmythen und naturwissenschaftliche Darstellungen der Entstehung des Menschen.	- Bund als zentrale Figur jüdischer Geschichte - Gottvertrauen im Islam - Kommende Welt im Judentum, Paradiesvorstellungen im Islam			Der Mensch als Geschöpf: - Gen 1,26f - Ps 8 - Ps 139,13-16
vergleichen wesentliche Aspekte religiöser Praxis im Lebensalltag.	- Sonntag als Unterbrechung des Alltags - Die Freiheit des Einzelnen und die Gemeinschaft der Glaubenden (Judentum, Islam)			Das Vaterunser: - Mt 6,9-13 - Mt 7,7-11
erläutern Funktionen der Religiosität für den Lebensalltag von Gläubigen	- Feste im Jahreskreis - Abraham, Sarah und Hagar - Avraham und Sarah im Judentum und Ibrahim und Hagar im Islam - Regeln als Gabe Gottes und ihre Fortschreibung in der Geschichte (z.B. zehn Worte und Halacha, Fünf Säulen und Scharia) - Christliches Ideal des Zusammenlebens, z.B. ein Leib, viele Glieder			

Jahrgang 6

Fakultatives Thema: z.B. Arm und Reich – eine Welt

Dauer: 2-9 Wochen

Fachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- lernen Ausdrucksformen christlichen Glaubens - hier diakonisches Handeln - kennen, an ihnen erprobend teilhaben und sie überprüfen.
- beschreiben Solidarität und Teilen als christliche Haltung in der Einen Welt; beurteilen Möglichkeiten der Umsetzung dieser Werte.
- setzen sich mit anderen über religiöse und ethische Fragen begründet auseinander.

Mögliche Fachinhalte

- Solidarität mit den Armen und Praxis des Teilens als christliche/ethische Grundhaltungen an Hand biblischer Texte, Biographien und christl. Einrichtungen bzw. Hilfsorganisationen erkennen und ihre mögliche Umsetzung erproben
- Religiöse und ethische Grundsätze (Nächstenliebe, 10 Gebote, Armenfürsorge, Zakat) im Vergleich zu bzw. als Grundlegung für Menschenrechte/Kinderrechte

Methoden

- Film- und Statistikanalysen
- Textbearbeitung (Schwerpunkt: lesen und interpretieren)
- Bildbetrachtung
- Schaubilder-/Plakat- /Skulpturgestaltung
- Umfrage
- Unterrichtsgänge

Anschlüsse

- Unesco – Projekt

Klasse 7

UE 1: Den Islam kennenlernen

Dauer: 8-12 Wochen

Fachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- benennen und erläutern die grundlegenden Feste, Rituale und Symbole des Islams, begegnen ihnen respektvoll und präsentieren ausgewählte Aspekte gestalterisch.
- beschreiben Grundzüge des muslimischen Glaubens und seiner Entstehung und nehmen zur Bedeutung für den Glaubenden Stellung.
- erläutern und beurteilen die Situation der Muslime in westlich orientierten Gesellschaften sachgerecht und vertreten im Dialog eine eigene Position

Mögliche Fachinhalte

- Gebetsausübung
- Freitag als wöchentlicher Feiertag
- Ramadan, Fest des Fastenbrechens
- Opferfest
- Moscheebesuch, Begegnung mit Muslimen
- Monotheismus (Gott als Schöpfer und Richter)
- Mohammed als Prophet, Religionsstifter und politischer Führer
- Entstehung und Stellenwert des Koran für die Gesellschaft
- Jesus im Koran
- Die fünf Säulen
- Jenseitsvorstellungen
- Islamische Kunst und Architektur
- Alltag der Muslime in Deutschland
- Mögliche Konflikte in der Religionsausübung
- sowie in sozialen und kulturellen Bereichen:
- Rolle der Frau, Verständnis des Dschihad, Islamismus, Sharia

Grundbegriffe: Abrahamitische Religion, Dihad, Koran, Moschee, Ramadan, Scharia

Methoden

- Arbeit mit dem Koran
- Besuch einer Moschee
- Expertengespräch
- Lernstraße Islam
- Essen (Halal und Haram)
- Clips zu Gebetsausübung, Ruf des Muezzin

Medienkompetenzen

- Die Schülerinnen und Schüler entnehmen zielgerichtet Informationen aus altersgerechten Informationsquellen und entwickeln erste Such- und Verarbeitungsstrategien.

UE 2: Reformation - die Freiheit der Christenmenschen

Dauer: 8-12 Wochen

Fachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- benennen Gründe für die Kirchenspaltung.
- beschreiben Gemeinsamkeiten und Verschiedenheiten der Konfessionen und kommunizieren respektvoll mit deren Vertretern.
- deuten die reformatorische Erkenntnis Martin Luthers als Kern des evangelischen Bekenntnisses
- stellen an einem biblischen Text oder einem Lebenslauf dar, dass Glaube Konsequenzen für die Lebensgestaltung hat.

Mögliche Fachinhalte

- Ursachen der Reformation und Kirchenspaltung
- wesentliche Merkmale evangelischer und katholischer Glaubensgrundlagen (Rituale, Liturgie)
- Ablasshandel
- 95 Thesen, Edikt von Worms
- Katharina von Bora
- Konfirmation – Kommunion
- Beispiele ökonomischer Zusammenarbeit (z.B. Kirchentage)

Grundbegriffe: evangelisch - katholisch, Kloster, Ökumene, Pastor, Pfarrer, Priester, Rechtfertigung, Reformation

Methoden

- Kirchenraumpädagogik
- Verfassen eigener Thesen
- Film, Standbilder, Rollenspiel oder Fotostory zu Luthers Lebenslauf entwickeln

Medienkompetenzen

- Schülerinnen und Schüler erarbeiten unter Anleitung altersgemäße Medienprodukte und stellen ihre Ergebnisse vor.
- Schülerinnen und Schüler planen Medienproduktionen und gestalten und präsentieren in verschiedenen Formaten.

UE 3: Sucht und Abhängigkeit

Dauer: 8-12 Wochen

Fachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben individuelle Krisensituationen und -verläufe.
- beschreiben verschiedene Suchtformen.
- erläutern mögliche Ursachen und Auswirkungen von Süchten.
- beschreiben verschiedene Orientierungskrisen.
- reflektieren lösungsorientierte Möglichkeiten zum Umgang mit und zur Prävention von Krisen.

Mögliche Fachinhalte

- Sucht, Tod, Misserfolg, soziale Ausgrenzung, Vereinsamung, Verlusterfahrungen, Konfrontation mit Gewalt
- Krisenverlaufsmodell
- stoffgebundene Süchte (z. B. Alkohol, Nikotin, Medikamente), Verhaltenssüchte (z. B. Online-Sucht, Kaufsucht, Spielsucht)
- Unsicherheit, Einsamkeit, Langeweile, Gruppenzwang, Neugier, persönliche Probleme, Abhängigkeit, Isolation, gesundheitliche Schäden, Verkehrsdelikte, Beschaffungskriminalität
- Individuum in der globalisierten Welt (Unübersichtlichkeiten von Lebenswelten), Instabilität von Zukunftsentwürfen, Komplexität, Mobilität, Empfindung von Kontrollverlust
- Ambivalenz der technischen Möglichkeiten digitaler Medien (Social Media)
- Entwicklung eines stabilen Selbstwertgefühls, professionelle Beratung, zwischenmenschliche Kommunikation, Stärkung sozialer Kontakte, Hobbys (z. B. Sport, Musik), gesellschaftliches Engagement (z. B. NABU, Kirche), Aufgreifen religiöser und weltanschaulicher Lebensorientierungen

Grundbegriffe: Drogen, Krise, Orientierung, Sucht, Suchtprävention

Methoden

- Projekt „Suchtmobil“ → Anfang 8
- Gruppenpuzzles mit Expertengruppen
- Konzipieren von Anti-Sucht Kampagnen
- Erstellung wirkungsvoller, aussagekräftiger Plakate
- Sucht-ABC
- Präsentationen zu verschiedenen Süchten (auch als Testersatzleistung möglich)

Medienkompetenzen

- Die Schülerinnen und Schüler recherchieren in verschiedenen digitalen Umgebungen und strukturieren Informationen zunehmend selbstständig
- Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit ihrem eigenen Medienverhalten auseinander und kennen erste Strategien zum Selbstschutz zur Selbstkontrolle.
- Die Schülerinnen und Schüler reflektieren Chancen und Risiken des Mediengebrauchs in verschiedenen Lebensbereichen, analysieren und modifizieren den eigenen Mediengebrauch.

Klasse 8

UE 1: Menschenrechte und Menschenwürde

Dauer: 6-9 Wochen

Fachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- skizzieren menschliche Grundbedürfnisse.
- arbeiten den Begriff der Menschenwürde her-aus.
- beschreiben das Engagement von Menschenrechtsorganisationen.
- diskutieren Beispiele von Verletzungen der Menschenrechte unter ethischen Gesichtspunkten.

Mögliche Fachinhalte

- Nahrung, soziale Fürsorge, Kleidung, Obdach, Maslowsche Bedürfnispyramide
- Leben im Überfluss, Leben in Armut, Kinderarbeit, Kindersoldaten, Leben in Slums, Straßenkinder, Obdachlose
- Beispiele für Lebensbedingungen in islamisch, hinduistisch oder buddhistisch geprägten Gesellschaften
- Beispiele aus der UN-Menschenrechts-Charta, UN-Charta der Kinderrechte,
- Art. 1 GG, Menschenbild im Christentum
- Menschenrechtsverletzungen, physische und psychische Misshandlungen, Formen von Diskriminierung, Folter, Todesstrafe
- UNICEF, Amnesty International, Ärzte ohne Grenzen,
- Exkurs: Preiswerte Konsumgüter durch Kinderarbeit, Rechtfertigung der Folter zugunsten der Rettung Unschuldiger, Verwirklichung der Menschenwürde

Grundbergiffe: Grundbedürfnisse, Menschenrechte, Menschenwürde

Methoden

- Experten einladen (z.B. Amnesty International)
- Unterrichtsmaterialien von Amnesty International (online verfügbar)
- Präsentationen zu Menschenrechtsorganisationen
- eine Rede vorbereiten, verfassen und halten (debattieren)

Medienkompetenzen

- Schülerinnen und Schüler recherchieren in verschiedenen digitalen Umgebungen und strukturieren Informationen zunehmend selbstständig
- Schülerin und Schüler planen Medienprodukte und gestalten und präsentieren in verschiedenen Formaten.

UE 2: Wirken und Botschaft Jesu

Dauer: 6-9 Wochen

Fachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- begründen mit Hilfe exemplarischer Bibeltexten Jesu Ruf zur Nachfolge und erörtern unterschiedliche Möglichkeiten gelebter Nachfolge.
- interpretieren die Existenz der Kirche als Konsequenz der Oster- und Pfingstereignisse.
- erläutern anhand neutestamentlicher Texte die Grundaussage der Reich-Gottes- Botschaft und beurteilen diese in ihrer aktuellen Relevanz.
- stellen eine christliche Position zu einem ethischen Konfliktfall dar und nehmen einen eigenen Standpunkt dazu ein.
- beschreiben diakonisches Handeln als Ausdruck gelebten Glaubens und beurteilen seine Möglichkeiten und Grenzen.

Mögliche Fachinhalte

- Nachfolge Jesu durch Alltagshandeln
- Reich-Gottes-Gleichnisse
- Gleichnis (z.B. der barmherzige Samariter)
- Wundergeschichten (z.B. Heilungswunder)
- Beispiele für Nachfolge aus der Neuzeit (z.B. Bodelschwingh, Bethel)
- Diakonie

Grundbegriffe: Gleichnis, Nachfolge, Reich Gottes, Wunder

Verbindliche Bibelbasistexte: Gleichnisse und Wunder
(z.B. Lk 10, 25-37 und Markus-Evangelium)

Methoden:

- Exegese (historisch - kritisch)
- Bibliodrama
- Perspektivwechsel
- Rollenspiele
- Präsentationen zu diakonischen Einrichtungen

Medienkompetenzen

- Schülerinnen und Schüler recherchieren in verschiedenen digitalen Umgebungen und strukturieren Informationen zunehmend selbstständig
- Schülerinnen und Schüler planen Medienproduktionen und gestalten und präsentieren in verschiedenen Formen.

UE 3: Liebe und Sexualität

Dauer: 6-9 Wochen

Fachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern Begriffe im Themenfeld Liebe und Sexualität.
- setzen sich mit geschlechtsspezifischen Rollen- und Konventionen im Bereich von Liebe und Sexualität auseinander.
- diskutieren Möglichkeiten und Grenzen sexueller Selbstbestimmung in Vergangenheit und Gegenwart.
- erklären, dass Geschlechtlichkeit und Partnerschaft dem Menschen zum verantwortlichen Umgang anvertraut sind und entwerfen Möglichkeiten des Zusammenlebens.

Mögliche Fachinhalte

- Romantik, Zärtlichkeit, Libido, Leidenschaft, Sexualität, Eifersucht, Liebeskummer, platonische Liebe, Freundschaft, Nächstenliebe, Liebe zur Heimat, zur Natur, zur Kunst
- vermeintlich typisch männliche bzw. typisch weibliche Eigenschaften und Vorstellungen, unterschiedliche Kommunikationsformen, Rollenverhalten der Geschlechter, Vorurteile gegenüber Homosexualität
- Sexualität und Rollenklischees in den Medien
- sexuelle Codierungen von Verhalten, Kleidung etc.
- Konvention im historischen Vergleich
- Liebe und Sexualität im Spannungsfeld von Partnerwahl und -konstellationen, Verhältnis zum eigenen Körper, Zurschaustellung von Sexualität, Umgang mit Pornografie
- Vielfalt partnerschaftlicher und sexueller Beziehungen in der Gegenwart
- religiös geprägte Vorstellungen von Sexualität und Liebe (z. B. Agape, Enthaltsamkeit, Keuschheit, Monogamie vs. Polygamie)

Grundbegriffe: Geschlechterrolle, Hetero- und Homosexualität, Konvention, Liebe, Selbstbestimmung, Sexualität

Methoden:

- Rollenspiele, Standbilder
- Perspektivübernahme
- Tagebucheintrag
- Collagen erstellen
- Fotostory, Videoclips erstellen
- Gedichte

Medienkompetenzen

- Schülerinnen und Schüler reflektieren und berücksichtigen Risiken und Gefahren in digitalen Umgebungen.
- Schülerinnen und Schüler reflektieren Chancen und Risiken des Mediengebrauchs in verschiedenen Lebensbereichen, analysieren und modifizieren den eigenen Mediengebrauch
- Schülerinnen und Schüler planen Medienproduktionen und gestalten, präsentieren und veröffentlichen in verschiedenen Formaten unter Beachtung rechtlicher Vorgaben.

UE 4: Prophetie – Handeln im Auftrag Gottes

Dauer: 6-9 Wochen

Fachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben Beispiele für Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit in ihrer eigenen Lebenswelt.
- geben Beispiele für prophetisches Handeln im AT wieder und deuten dies als Handeln Gottes für Gerechtigkeiten und Frieden.
- setzen sich mit prophetischem Handeln in der Gegenwart und ihrem Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und ☐ewahrung der Schöpfung auseinander
- beziehen Impulse der biblischen Botschaft auf aktuelle Konflikte und eigene Handlungsmöglichkeiten

Mögliche Fachinhalte

- Situationen in Familie, Clique, Schule und Gesellschaft
- Amos und Jesaja
- Nächsten – und Feindesliebe
- moderne Propheten, z.B. M. L. King, M. Gandhi, Barack Obama, Malala, Joko und Klaas

Grundbegriffe: Gerechtigkeit, Prophet, Götze, Doppelgebot der Liebe, Gnade

Verbindliche Bibelbasistexte: Amos in Auszügen

Methoden

- eigene Hilfs- und Spendenaktionen
- Lerntheke zu modernen Propheten
- Projekte zu einzelnen Propheten
- Besuch der Diakonie / Hildesheimer Tafel

Medienkompetenzen

- Schülerinnen und Schüler recherchieren in verschiedenen digitalen Umgebungen und strukturieren Informationen zunehmend selbstständig.
- Schülerinnen und Schüler planen Medienproduktionen und gestalten und präsentieren in verschiedenen Formaten.

Klasse 9

UE 1: Entwicklung und Gestaltung von Identität

Dauer: 6-9 Wochen

Fachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- analysieren Ausdrucksformen individueller Freiheit.
- setzen sich mit den Begriffen „Sex“ und „Gender“ auseinander
- untersuchen verschiedene Formen der Geschlechtsidentität
- erörtern individuelle Glücksvorstellungen.
- reflektieren den Umgang mit der eigenen Endlichkeit.
- erklären wichtige Definitionen und Entwicklungsstufen des Gewissens und deuten Gewissensentscheidungen aus christlicher Sicht.
- beschreiben das Verhältnis von Ich und Gesellschaft und deuten es in Bezug auf das christliche Menschenbild.

Mögliche Fachinhalte

- Selbstbestimmung vs. Fremdbestimmung
- Verantwortung für die eigene Lebensgestaltung
- Berufswahl als Ausdruck bewusster Lebensgestaltung
- Hinterfragen von Wahrheitsansprüchen bezüglich der Lebensgestaltung
- biologische vs. kulturelle Geschlechter
- gesellschaftlich determinierte Rollenzuweisungen für Weiblichkeit und Männlichkeit
- Physis vs. Nomos in der Sophistik
- LGBT bzw. LSBTTIQ (offizielle Abkürzungen für eine Zusammenstellung verschiedener Geschlechtsidentitäten)
- Gleichberechtigung der unterschiedlichen Formen der geschlechtlichen Identität
- Glückskonzeptionen der Antike (z.B. Epikureismus, Stoa, Kynismus)
- Glückskonzeptionen der Gegenwart (z.B. Flow, Glück als aktive Sinnsetzung, Selbstwirksamkeit)
- Auswirkungen ökonomischer Glückskonzeptionen auf Individuen
- Krankheit, Altern, Sterben, Tod
- Trauer (Phasen der Trauerbewältigung), Leiden, „carpe diem“ vs. „memento mori“
- religiöse Jenseitsvorstellungen

Grundbegriffe: Endlichkeit, Freiheit, Gender/Sex, Identität

Methoden

- Rollenspiele
- Ich-Collage (auch als Testersatzleistung möglich)

Medienkompetenzen

- Schülerinnen und Schüler wenden selbstständig geeignete Methoden und Strategien zum Suchen, Verarbeiten, Erheben und Sichern von Daten und Informationen an.

UE 2: Weltreligionen und Weltanschauungen

Dauer: 6-9 Wochen

Fachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- reflektieren unterschiedliche Sinnstiftungen und Orientierungsangebote von Religionen und Weltanschauungen.
- vergleichen Grundzüge der Weltreligionen
- setzen sich mit der Kritik an Religionen und Weltanschauungen auseinander.
- benennen und erläutern die grundlegenden Rituale und Symbole mindestens einer ausgewählten fernöstlichen Religion, begegnen ihnen respektvoll und präsentieren ausgewählte Aspekte gestalterisch.
- beschreiben und erläutern Grundzüge der Glaubenslehre der ausgewählten fernöstlichen Religion und deren Entstehung und nehmen Stellung zur Bedeutung für den Glaubenden.
- vergleichen und beurteilen zentrale Glaubensinhalte und die Ethik der ausgewählten fernöstlichen Religion mit denen anderer Religionen und vertreten begründet einen eigenen Standpunkt.
- beurteilen die Möglichkeiten zur Formulierung eines gemeinsamen ethischen Kerns der Weltreligionen.

Mögliche Fachinhalte

- religiöse Sozialethiken, Friedenskonzeptionen, religiöse Regeln, Dogmen
- humanistische Lebensauffassung (z. B. Eigenverantwortlichkeit, Freiheit und Verantwortung, Vernunft, Weltlichkeit)
- weltanschauliche Deutungsmuster (z. B. Kommunismus, Sozialismus, Kommunitarismus, Liberalismus, Faschismus)
- Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus, Hinduismus, Konfuzianismus, Shintoismus (z. B. hinsichtlich Tod und Sterben, Verhältnis zu Natur und Tieren, Geschlechterrollen)
- Religionskritik, z. B. bei Hume, Voltaire, Feuerbach, Marx, Nietzsche, Freud
- Kritik aus der Sicht der Naturwissenschaften (z. B. Problem der empirischen Verifikation, Mangel an Evidenz und Plausibilität, Problem der Verallgemeinerung)
- Grenzen säkularer und ideologischer Weltdeutungen
- gesellschaftliche und gemeinschaftliche Ordnungsfunktion, Intoleranz, Verhältnis von religiösen Überzeugungen und Gewalt, Fundamentalismus

Grundbegriffe: Askese, Atman, Brahma, Edle Wahrheiten Karma, Kaste, Meditation, Nirvana, Polytheismus, Religionskritik Sinnstiftung, Veden, Weltanschauung, Weltreligion, 8-facher Pfad

Methoden

- Lernen an einem außerschulischen Ort (Kirche, Synagoge, Moschee, Tempel, buddhistisches Kloster)
- Expertengespräche (Pastoren, Imame, Rabbi, Mönche)

Medienkompetenzen

- Schülerinnen und Schüler recherchieren in verschiedenen digitalen Umgebungen und strukturieren Informationen zunehmend selbstständig.
- Schülerinnen und Schüler planen Medienproduktionen und gestalten und präsentieren in verschiedenen Formaten.

UE 3: Ethische Grundlagen für Konfliktlösungen

Dauer: 6-9 Wochen

Fachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- benennen verschiedene Formen und Ursachen von Konflikten und Gewalt.
- stellen Schwierigkeiten bei der Lösung von Konflikten dar.
- untersuchen ethische Konzeptionen mit Blick auf mögliche Konfliktlösungen
- setzen sich mit Problemfeldern zum Thema „Toleranz“ auseinander
- diskutieren Lösungsvorschläge für individuelle und gesellschaftliche Konflikte.
- stellen eine christliche Position zu einem ethischen Konfliktfall dar und nehmen einen eigenen Standpunkt dazu ein.
- erklären sachgerecht, was unter einem Wertekonflikt zu verstehen ist und vertreten mögliche Konfliktlösungen argumentativ.
- erläutern, dass sie nach christlichem Verständnis als Teil einer Gemeinschaft zu verantwortlichem Handeln für sich und andere bestimmt sind.
- reflektieren die Chancen und Gefahren, die sich aus dem menschlichen Umgang mit Natur und Umwelt ergeben können.
- erläutern Zusammenhänge zwischen Ökonomie und Ökologie.
- setzen sich mit verschiedenen Positionen zum Verhältnis zwischen Mensch und Umwelt auseinander.
- prüfen Lösungsansätze zu einem verantwortungsbewussten und nachhaltigen Umgang mit der Umwelt.

Mögliche Fachinhalte

- verbale, nonverbale, physische, psychische Gewaltformen, Mobbing, medial vermittelte Gewalt, Autoaggression
- Armut, Kriege, Terror, ethnische Konflikte, religiös begründete Auseinandersetzungen
- Eisbergmodell, Eskalationsstufen, mangelnde Gesprächsfähigkeit und Gesprächsbereitschaft, Egoismus
- die aristotelische Mesotes-Lehre, „Prinzip Verantwortung“ als Prävention, Mitleidsethik, kontrafaktische Annahmen als Prämisse, Diskursethik
- der Toleranzbegriff der Aufklärung (z. B. bei Lessing und Voltaire); Toleranzmodelle (z. B. bei Forst); Grenzen von Toleranz
- „Kultur des Hinsehens“, Aufmerksamkeit, Empathie, Organisation von Hilfe
- Möglichkeiten und Grenzen von Zivilcourage
- Mediationsverfahren im Rahmen fiktiver Fallbeispiele (z.B. Mobbing, Petzen, Prügelei)
- Gerechter Interessenausgleich, Täter-Opfer-Ausgleich, Motivation zur Toleranz, Übernahme anderer Perspektiven
- Artensterben, Luftverschmutzung, langfristige Zerstörung von Naturlandschaften, Zoos, Intensivtierhaltung, Hungersnöte, Klimawandel, gesundheitliche Schäden/Landwirtschaft, Naturschutzgebiete, Nationalparks, Urban Gardening, Bionik, erneuerbare Energien
- Wachstum/Nachhaltigkeit, Kapitalismus, Neo-liberalismus, Machtstreben, Profitstreben, Egoismus, Optimierung des Lebensstandards
- Anthropozentrismus, Pathozentrismus, Biozentrismus, Holismus

- „Prinzip Verantwortung“
- Aufgaben des Menschen gegenüber der Natur und der Tierwelt in verschiedenen Religionen und Kulturen, Leben als Wert an sich
- Ökologische Landwirtschaft, angemessenes Konsumverhalten, Selbstbeschränkung, Nachhaltigkeit, Wirkungsmöglichkeiten von Tier- und Naturschutzorganisationen, Green Economy

Grundbegriffe: Empathie, Ethik, Gewalt, Konflikt, Nachhaltigkeit, Natur, Ökologie, Ökonomie, Solidarität, Toleranz, Umwelt, Verantwortung, Zivilcourage,

Methoden

- Rollenspiele
- Streitgespräche
- Diskussionsrunden
- Feedback-Methode
- Filme

Medienkompetenzen

- Schülerinnen und Schüler recherchieren in verschiedenen digitalen Umgebungen und strukturieren Informationen zunehmend selbstständig.
- Schülerinnen und Schüler planen Medienproduktionen und gestalten und präsentieren in verschiedenen Formaten.

UE 4: Sekten und Okkultismus

Dauer: 6-9 Wochen

Fachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren unterschiedliche Sinnstiftungen und Orientierungsangebote von Religionen und Weltanschauungen.
- setzen sich mit der Kritik an Religionen und Weltanschauungen auseinander.
- nehmen Grenzsituationen und Glücksmomente des Lebens wahr und interpretieren sie als existenzielle Herausforderungen für die Frage nach dem Sinn des Lebens.

Mögliche Fachinhalte

- fragwürdige Sinnangebote und ihre Gefahren: Sekten, Okkultismus
- Grenzen säkularer und ideologischer Weltdeutungen
- gesellschaftliche und gemeinschaftliche Ordnungsfunktion, Intoleranz, Verhältnis von religiösen Überzeugungen und Gewalt, Fundamentalismus

Grundbegriffe: Sinnstiftung, Weltanschauung

Medienkompetenzen

--

Klasse 10

UE 1: Altern, Sterben, Tod

Dauer: 8-12 Wochen

Fachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- benennen physische und soziale Folgen des Alterns.
- beschreiben Formen der Trauer sowie den gesellschaftlichen Umgang mit dem Phänomen Tod.
- erörtern die Problematik von Sterbehilfe unter ethischen Gesichtspunkten.
- untersuchen Todesvorstellungen ausgewählter Weltreligionen.
- diskutieren ausgewählte religiöse und philosophische Positionen zum Thema, „Leben und Endlichkeit“ bzw. „Ewigkeit“.
- nehmen Grenzsituationen und Glücksmomente wahr und interpretieren sie als existentielle Herausforderung für die Frage nach dem Sinn des Lebens
- setzen sich mit christlichen Antworten auf Sinnfragen und den Möglichkeiten und Grenzen menschlichen Handelns auseinander
- interpretieren die mögliche Beziehung zu Gott als einen lebenslangen Prozess
- erörtern die Auferstehungshoffnung als Chance für die Ausrichtung des eigenen Lebens
- erläutern die Symbolik der Darstellungen von Tod und Auferstehung Jesu und gestalten sie kreativ
- setzen sich mit christlichen Antworten auf Sinnfragen und den Möglichkeiten und Grenzen menschlichen Handelns auseinander
- erläutern Tod und Auferstehung Jesu als zentralen Inhalt des christlichen Glaubens und Bekräftigung der Botschaft Jesu.
- erläutern die Symbolik der Darstellungen von Tod und Auferstehung Jesu und gestalten sie kreativ.
- erörtern die Auferstehungshoffnung als Chance für die Ausrichtung des eigenen Lebens.
- reflektieren den Umgang mit der eigenen Endlichkeit.

Mögliche Fachinhalte

- Gestaltung des ‚Lebensabends‘, Minderung physischer und geistiger Leistungsfähigkeit, altersspezifische Erkrankungen, Hilfsbedürftigkeit, Vereinsamung
- Leiderfahrungen von Sterbenden und deren Angehörigen; natürlicher – unnatürlicher Tod, klinischer – biologischer Tod; Tod als Folge von Krankheiten, Unfällen, Zeichen, Orte und Riten der Trauer, Todesanzeigen (Ausprägungen und Funktionen)
- Verdrängung der Ängste vor dem Älterwerden, Jugendkult, Körperkult, Tabuisierung und Faszination des Todes, Hospizbewegung
- Sterbehilfe, Eid des Hippokrates, Rechtslage in der BRD (§ 216 StGB)
- Kreislauf der Wiedergeburten, Nirwana, Auferstehung, Unsterblichkeit der Seele, Auferstehung Jesu

- Organspende und Patientenverfügung
- Glaube an die Einmaligkeit des persönlichen Lebens, das Ewige Leben
- Krankheit, Altern, Sterben, Tod
- Trauer (Phasen der Trauerbewältigung), Leiden, „carpe diem“ vs. „memento mori“
- religiöse Jenseitsvorstellungen

Grundbegriffe: Auferstehung, Endlichkeit, Euthanasie, Ewiges Leben, Hospiz, Sterbehilfe (aktiv, passiv, indirekt), Theodizee, Trauer

Methoden

- Exkursionen (Krematorium, Bestatter, Friedhöfe, Hospiz)
- Expertengespräch (Bestatter, Pastor, Hospizmitarbeiter)
- Filme (Station 4; Das Meer in mir; Flatline; Halt auf freier Strecke)

Medienkompetenzen

- Schülerinnen und Schüler recherchieren in verschiedenen digitalen Umgebungen und strukturieren Informationen zunehmend selbstständig.
- Schülerinnen und Schüler planen Medienproduktionen und gestalten und präsentieren in verschiedenen Formaten.
-

UE 2: Kirche im Nationalsozialismus zwischen Anpassung und Widerstand

Dauer: 8-12 Wochen

Fachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beurteilen kritisch Stationen der Kirchengeschichte und interpretieren das Geschehen im historischen Zusammenhang.
- begründen mit Hilfe exemplarischer Bibeltexten Jesu Ruf zur Nachfolge und erörtern unterschiedliche Möglichkeiten gelebter Nachfolge.
- beurteilen die Wahrung der Menschenwürde in Konfliktfällen.

Mögliche Fachinhalte

- Antisemitismus (Arten)
- Stuttgarter Schuldbekenntnis
- christlicher Widerstand (z.B. weiße Rose, Bonhoeffer)
- Erinnerungskultur

Grundbegriffe: Antisemitismus, Euthanasie, Holocaust, Schuld, Widerstand

Methoden

- Präsentationen zu christlichem Widerstand (auch als Testersatzleistung möglich)

Medienkompetenzen

- Schülerinnen und Schüler führen selbstständig komplexe Medienrecherchen durch. Sie erheben Daten, bewerten Informationen, identifizieren relevante Quellen, verarbeiten und sichern die Ergebnisse mit selbstgewählten Methoden.
- Schülerinnen und Schüler planen Medienproduktionen und gestalten und präsentieren in verschiedenen Formaten.

UE 3: Wahrheit und Wirklichkeit

Dauer: 8-12 Wochen

Fachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- stellen Wahrnehmen und Erkennen einander gegenüber.
- erläutern Aspekte des Fürwahrhaltens bei Glauben, Meinen und Wissen.
- vergleichen die Darstellung von Wirklichkeit in verschiedenen Medien.
- setzen sich mit unterschiedlichen Wahrheitsansprüche auseinander.

Mögliche Fachinhalte

- spezifische Sinnesleistungen und Wahrnehmungsmuster bei Mensch und Tier, Sinnestäuschungen (z.B. Sternbilder, Vexierbilder, unmögliche Figuren nach Escher)
- Aspekte der Gehirnphysiologie
- Kriterien zur Unterscheidung von Aussagen im Bereich des Glaubens, Wissens und Meinens, ästhetische Urteile, Geschmacksurteile, emotionale Urteile, Werturteil
- subjektive Überzeugung, Plausibilität, Intersubjektivität, Objektivität, Formen der Beweisbarkeit, Evidenz
- verschiedene Aussagetypen: thetisch, deskriptiv, präskriptiv
- medienspezifische Abbildungen wie Foto, Film, Video, Internet
- Manipulationsmöglichkeiten analoger und digitaler Medien
- Regeln und Beweisverfahren in den Wissenschaften
- Deduktion, Induktion
- Wahrheitstheorien wie Konsens- und Korrespondenztheorie
- konkurrierende Wahrheitsansprüche in den Religionen

Grundbegriffe: erkennen/glauben/meinen, Medien, Objektivität, Wahrheitsansprüche, wahrnehmen, Wirklichkeit

Methoden

- Werbung analysieren und eigene Werbung produzieren
- Bildausschnitte
- eigene Bildbearbeitung

Medienkompetenzen

- Schülerinnen und Schüler recherchieren in verschiedenen digitalen Umgebungen und strukturieren Informationen zunehmend selbstständig.
- Schülerinnen und Schüler planen Medienproduktionen und gestalten und präsentieren in verschiedenen Formaten.

Jahrgang 10

Fakultatives Thema

Dauer: 6-9 Wochen

Themenvorschläge

- Bergpredigt
- Streitfall Schöpfung
- Menschen nach unserem Bild (ethische Fragen zur Möglichkeiten der Medizin, Biologie, Technik und Wirtschaft, Leben mit Behinderung, Inklusion)
- Jesus: christliche Symbole und deren Deutungen, künstlerische Darstellungen (z.B. Kreuzesdarstellungen, Zeichnungen, Gemälde, Skulpturen, Kirchenfenster)
- Glaube im Angesicht von Katastrophen und Leid: Theodizee, Hiob, Atheismus